

Förderv. "Aktiv für Tiere e.V." Duisburg, In der Klanklang 43, 47228 DU

Frau/Herr

**Vertretungsberechtigter Vorstand:**

Wolfgang Pixa (Vorsitzender)  
Karin Pixa  
Thorsten Kroppen  
Yvonne Pixa

**Registergericht:**

Amtsgericht Duisburg, VR 4560

29-08-2023

**Liebe Tierfreunde!**

Wir schauen zurück auf viele erlebnisreiche Jahre im Tierschutz. Vielen kranken Tieren konnten wir mit viel Zeitaufwand und Pflege zu einem neuen Leben verhelfen, die ohne unsere Hilfe gestorben wären. Leider gab es auch traurige Erlebnisse, indem einige Katzen von ihrem Leid erlöst werden mussten. Wir haben jetzt das Jahr 2023 und wir möchten uns von ganzem Herzen bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Hilfe über die ganzen Jahre bedanken.



Gustav, dessen Schicksal wir im letzten Rückblick geschildert haben, konnten wir in ein schönes und behütetes Zuhause vermitteln. Trotz seiner Blindheit kommt er sehr gut in seinem Heim zurecht. Ina hat ihm Treppchen gebaut, damit er auf sein Sofa und in seine Toilette kommt. Das meistert Gustav auch ganz toll. Mit viel Liebe und Geduld konnte Gustav sich in seinem neuen Zuhause eingewöhnen. Auch seine täglichen Augentropfen lässt er sich problemlos verabreichen. Es ist für uns immer wieder erstaunlich, wie gut Tiere ohne etwas zu sehen, zurechtkommen. Wir freuen uns sehr, dass es Menschen gibt, die ein Herz für ältere und behinderte Tiere haben. Danke Ina.....

1

Wir hatten im Rückblick 21 über die Katze Sphinx aus Hochfeld berichtet der wir ein Auge entfernen lassen mussten. Anfang des Jahres haben wir einen Anruf bekommen, dass diese Katze eine Schwellung an der Kopfseite hat, an der das Auge entfernt wurde. Karin und ich fuhren nach Hochfeld, um die Katze einzufangen. Wir stellten die Falle auf und es dauerte auch nicht lange, bis die Katze hineintappte. Die Untersuchung bei unserer Tierärztin ergab eine Einblutung neben der Augenhöhle, wo das Auge entfernt wurde. Die arme Maus musste in Narkose gelegt werden, damit die Schwellung eröffnet werden und das Wundsekret ablaufen konnte. Leider musste die Prozedur noch zwei

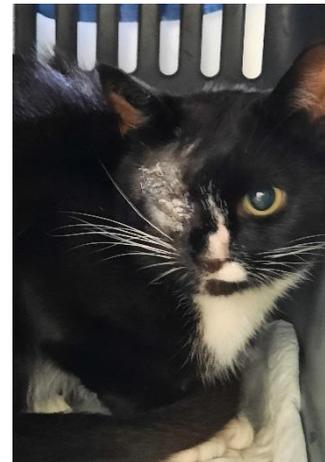


Mal wiederholt werden, da die Schwellung immer wieder zurückkam. Da ich Sphinx händeln konnte, bemerkte ich beim Streicheln eine neue Schwellung am Hals. Ich bekam ein ungutes Gefühl, so dass wir uns entschlossen, eine Gewebeprobe durch unsere Tierärztin entnehmen zu lassen. Leider bekamen wir vom Labor keine guten Nachrichten. Es hatte sich ein schnellwachsender und bösartiger Tumor gebildet. Um das Ausmaß des Tumors zu beurteilen und um festzustellen, ob er noch zu entfernen ist, baten wir unsere Tierärztin Sphinx zu operieren. Die Operation gab uns leider die Gewissheit, dass der Tumor schon die Lymphknoten befallen hatte und bis in die Kiefernhöhle durchgebrochen war und nicht mehr operativ entfernt werden konnte. Schweren Herzens entschlossen wir uns, Sphinx nicht mehr wach werden zu lassen. Diese Entscheidungen fallen uns unsagbar schwer, aber Sphinx hätte bis zu ihrem Tod sehr leiden müssen, so konnte sie wenigstens schmerzfrei über die Regenbogenbrücke gehen.



Bei einer Kastrationsaktion auf einem Bauernhof in Kapellen wurde eine Katze mit einem verletzten Auge eingefangen. Das Auge war durch die Entzündung so zerstört, dass es entfernt werden musste. Obwohl die Katzen auf dem Bauernhof einmal am Tag von der Bäuerin mit Katzenfutter versorgt wurden, entschieden wir uns einen Versuch zu starten, Jessy so nannten wir die Katze, zu zähmen. Der Heilungsprozess verlief ohne Komplikationen, nur Jessy war sehr launisch. Mal dachte ich, jetzt fasst sie Vertrauen und kurz darauf,

schlug sie zu. Je länger wir sie hatten, desto unruhiger und aggressiver wurde sie. Jessy vermisste ganz einfach ihre Freiheit. Wir besprachen die weitere Vorgehensweise mit der Bäuerin, wenn es mal wieder krankheitsbedingte Probleme mit den Katzen geben würde. Die Bäuerin erzählte uns, dass Jessy sich nur auf dem Hof und in der Scheune aufhalten würde und sie auch immer zu den Fütterungszeiten da ist.



Am darauffolgenden Tag brachten wir Jessy zum Bauernhof und ließen sie in ihrer Scheune frei. Sie lief direkt zu den Heuballen, drehte sich um und schaute nochmal zu uns. Wir hatten das Gefühl, dass Jessy sich für ihre Freiheit bedanken wollte. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge fuhren wir nach Hause.

Einem Hausbesitzer in Friemersheim, ist eine junge Katze zugelaufen.

Da die Hausbesitzer selber zwei Katzen hatten, konnten sie die



zugelaufene Katze nicht aufnehmen, da sie sich mit den vorhandenen Katzen nicht vertrug. Wir schauten mit unserem Lesegerät nach einem Chip, den sie natürlich nicht hatte und ein Tattoo war auch nicht vorhanden. Wir vermuteten, dass die Katze ausgesetzt wurde. Merle konnten wir ohne Probleme in eine Transportbox setzen. Wir ließen



sie kastrieren, da sie schon eine Dauerrolligkeit entwickelt hatte. Nach einiger Zeit, konnten wir ein schönes Zuhause für sie finden.



Anni, eine Gartenbesitzerin in Friemersheim erzählte uns, dass es in der Gartenanlage einen Katzenvermehrter gibt, der mit den dort ansässigen Katzen Kitten produziert, um sie zu verkaufen. Das ginge wohl schon einige Jahre so. Die Tiere würden nicht regelmäßig versorgt und liefen in den Nachbargärten herum, um nach Futter zu betteln. Um eine weitere Population zu vermeiden, informierte Anni das Ordnungsamt Duisburg. Dort bekam Sie die Auskunft, dass sie nicht tätig werden können, da sich die Katzen auf einem Privatgelände aufhalten. So kamen wir ins Spiel! Wir vereinbarten mit Anni, dass sie die Katzen und die Katzenmutter, in ihrem im Garten mit Futter versorgt.

Anni beschäftigte sich jeden Tag mit den Katzen und machte schon eine tolle Vorarbeit. Sie konnte nach ein paar Tagen die meisten Kitten und die Mutter anfassen. Wir sammelten nach und nach die Kitten und zum Schluss die Mutter Maggie ein. Die Kitten machten uns sehr viel Arbeit, weil sie mit Giardien infiziert waren. Dieses Mal waren die Giardien so hartnäckig, dass wir schon dachten, sie wären resistent gegen das verabreichte Medikament. Jedes Mal, wenn wir den Kot untersuchen ließen, waren noch Giardien vorhanden. Eine Behandlung ging mit Wartezeit immer über mehrere Wochen und war mit einem enormen Arbeits-, Zeit und Kostenaufwand verbunden. Die Hygienearbeiten schlauchten uns total. Täglich die Katzent Toiletten auskochen, die Katzenszimmer, das Katzenspielzeug sowie die Kratzbäume mit einem Dampfreiniger reinigen. Das war schon sehr heftig. Zudem fütterten uns die Kitten die Haare vom Kopf. Für uns war es aber auch sehr schön zu sehen, wie die Kleinen sich entwickelten.



Diese Kitten waren sehr sozial und anhänglich untereinander. Katzenmutter Maggie mussten wir nach der Kastration wieder in ihrer Gartenanlage in Freigang gehen lassen, wo sie von Anni weiterhin versorgt wird. Carlito, Kimba, Mina, Frieda, Bonny, Bonita, Flori, Caruso u. Ella haben alle ein tolles Zuhause bekommen. Bis auf Bonita, die zu einer vorhandenen Katze ging, konnten wir alle im Doppelpack vermitteln.



Bonni



Mina



Bonita



Carlito



Caruso



Ella



Flori



Frieda



Kimba



Mutti - Maggy



Von einer Anwohnerin, auch wieder in Friemersheim, wurden wir informiert, dass sich zwei Katzenbabys mit ihrer Mutter in den Grünanlagen hinter einem Mietshaus aufhielten. Um eine weitere Population zu verhindern, bat man uns die Katze mit ihren Babys einzufangen. Suri die Mutter, wurde uns als scheu geschildert, so dass wir sie eigentlich nur kastrieren und wieder in Freigang setzen wollten. Es kam wie so oft anders als wir dachten. Suri wurde nach der Kastration sehr anhänglich, so dass wir uns entschieden für sie ein Zuhause zu suchen. Ihre beiden Kinder Carlson und Mathilda konnten wir zusammen in ein schönes Heim vermitteln. Für Suri sollte es aber noch eine Überraschung geben. Eine junge Mutter mit drei Kindern schickte uns eine Mail und bat um Hilfe. Sie habe eine 7 Monate alte Katze aus den Niederlanden zu ihrer vorhandenen Katze aufgenommen. Die



Katze Mia würde das Köpfcchen etwas schief halten und sie ist deshalb auch schon beim Tierarzt gewesen. Dem Kätzchen wurde Antibiotika vom Tierarzt verabreicht und wenn es nicht besser werden würde, sollte sie zur Klinik um eine CT- Untersuchung machen zu lassen. Die junge Mutter berichtete uns, dass sie weitere Untersuchungen finanziell nicht mehr tragen könne und wollte deswegen das Kätzchen Mia in unsere Obhut geben. Als wir Mia abholten, kristallisierte sich heraus, dass Mia in ihren jungen Jahren schon durch drei Hände gegangen ist. Durch die kleinen Kinder, die sehr laut und nicht gerade behutsam mit den Katzen umgingen, lebte Mia überwiegend nur hinter der Waschmaschine. Wir ließen uns eine Abtretungserklärung unterschreiben und nahmen Mia mit. Bei unserer Tierärztin ließen wir Mia ordentlich untersuchen. Das Köpfcchen war in alle Richtungen voll beweglich und Mia hatte auch sonst keine Einschränkungen. Die Überraschung kam ein paar Tage später vom Labor. Mia hatte Giardien, Spul-, Haken-, Herz- und Lungenwürmer. Das hieß für uns mal wieder, jede Menge Arbeit und Kosten. Die Behandlung lief über mehrere Wochen und wir bibberten den Laboruntersuchungen entgegen. Der große Arbeitsaufwand hatte sich gelohnt, alle Parasiten waren eliminiert. Jetzt konnten wir einen Versuch starten und Mia mit Suri zusammenlassen. Die beiden konnten sich ja immer durch die getrennten Katzenzimmer sehen und Suri hatte großes Interesse an Mia. Das war so schön. Suri akzeptierte Mia sofort und orientierte sich fast nur an Mia. Wir hatten den Eindruck, als ob Mia das Kind von Suri war. Die zwei harmonierten so toll zusammen, dass wir sie nicht mehr trennen und sie zusammen in ein Zuhause vermitteln wollten. Über eine gute Bekannte haben Suri und Mia ein tolles und katzensgerechtes Zuhause gefunden. Für uns war es natürlich wieder sehr schmerzhaft die beiden abzugeben, aber die Freude über das tolle Zuhause, war für uns ein Trost.



Im Sommer hatten wir drei Sitzungen mit dem Veterinäramt in Duisburg. Die Stadt Duisburg wollte eingetragenen Tierschutzvereinen einen Kastrationszuschuss für freilebende, verwilderte Hauskatzen gewähren. Allerdings wäre es nur ein Bruchteil der Kosten gewesen, die bei einer Kastration anfallen. Den deutlich höheren Betrag hätten die Vereine selbst aufbringen müssen. Bevor überhaupt eine Kastration genehmigt werden konnte, hätten jede Menge Anträge ausgefüllt werden müssen. Der Verwaltungsaufwand wäre so enorm geworden, den die Vereine zeitlich nicht hätten leisten können. Durch die mittlerweile überbeuerten Kosten für eine Kastration zwischen 180 € und 230 € zuzgl. chippen, entflohen, entwurmen oder einer eventuellen Erkrankung mit Weiterbehandlung, wären die Vereine auf enormen Folgekosten sitzen geblieben. Außerdem hätten die Vereine in Vorkasse gehen müssen, da die Zuschüsse erst am Ende des Jahres seitens der Stadt Duisburg ausgezahlt

worden wären. Das Tierheim Duisburg verabschiedete sich direkt aus diesem Projekt, weil sie den enormen Aufwand nicht stämmen könnten. Es blieben nur noch der Tierschutzverein Streunerhilfe Duisburg by Tierhilfe mit Herz e.V., der Tierschutzverein Kamp-Lintfort u. Umgebung e.V. und unser Verein. Keiner der Vereine war zu diesem Zeitpunkt in der Lage, so viel Geld aufzubringen. Da wir in Duisburg Marxloh eine Katzenschwämme haben und es dringend erforderlich war, dort weiter Katzen einzufangen um sie kastrieren zu lassen, entschieden der TSV Kamp-Lintfort und wir, die Streunerhilfe Duisburg finanziell zu unterstützen damit wenigstens ein Verein die Gelder der Stadt Duisburg am Jahresende abrufen kann. Zudem teilte uns die Stadt Duisburg mit, dass der Zuschuss nur eine einmalige Aktion sei und es im Folgejahr keine Gelder mehr geben würde.

**Liebe Tierfreunde,** mir bleibt kaum noch Zeit diesen Rückblick zeitnah zu erstellen. Der Tag ist für uns einfach zu kurz, um alles zeitgemäß zu bewältigen. In den letzten zwei Jahren sind wir in allen Angelegenheiten des Tierschutzes, eine Anlaufstelle für ganz Duisburg geworden. Ob es kleine Vögel sind die aus dem Nest gefallen sind, ob es verletzte oder flugunfähige Tauben sind, ob es Meldungen über Tierquälereien sind, Eichhörnchen, Igel, bellende Hunde etc., wir kümmern uns soweit es möglich ist. Das Schlimmste für uns sind die Anrufe von Tierbesitzern, die ein krankes Tier haben und nicht zum Tierarzt gehen können, weil sie die horrenden Tierarztkosten nicht bezahlen können. Zudem kommen immer wieder Anfragen von anderen Tierschützern und Vereinen, ob wir kranke Tiere übernehmen können, die nach der Kastration durch ihre Erkrankung nicht mehr freigesetzt werden können. Natürlich nehmen wir diese Geschöpfe auf, um ihnen zu helfen. Wir zähmen und betreuen sie rund um die Uhr und diese Tiere sind einfach nur dankbar. Die Mühen und die Sorgen, die man um diese Tiere hat, lohnen sich immer wieder. Das Highlight für uns ist die Vermittlung dieser Tiere in ein tolles Zuhause, da entflucht uns schon mal ein Tränchen.

6

Durch die Inflation und der neuen GOT müssen wir aufpassen, dass uns die laufenden Tierarzt- und Futterkosten nicht aus dem Ruder laufen. Alles ist teuer geworden, auch die Spendenbereitschaft hat leider nachgelassen. Die Vermittlung von Katzen läuft bei allen Vereinen sehr schlecht. Die Menschen haben immer weniger Geld zur Verfügung, was wir anhand der Spenden merken.

Alles was wir bis jetzt geleistet haben, konnten wir nur durch Ihre Spendenbereitschaft bewältigen und dafür möchten wir uns **von ganzem Herzen** bedanken. Unterstützen Sie uns auch weiterhin, damit wir erfolgreich unsere Arbeit fortsetzen können.

**Herzliche Grüße**

Ihr

